

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886

152 (19.12.1886) (Erstes Blatt)



Lokal-Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Ingenieur II. Klasse beim Centralbureau für Meteorologie und Hydrographie, Karl Kupferschmidt, zum Ingenieur I. Klasse zu ernennen.

Am Donnerstag Vormittag empfing der Großherzog den Geheimrath Ellstätter zu längerem Vortrag. Nachmittags 3 Uhr begaben sich S. K. H. der Großherzog und die Großherzogin nach Baden-Baden zum Besuch S. G. H. der Prinzessin Marie von Baden, Herzogin von Hamilton, der Fürstlich Hohenzollern'schen Herrschaften und S. K. H. der Gräfin von Trani und kehrten am Abend wieder hierher zurück. Am Freitag Vormittag nahm S. K. H. der Großherzog die Meldung mehrerer Offiziere und Militärbeamten entgegen. Nachmittags bis Abends hörte der Großherzog die Vorträge des Legationssekretärs Freiherrn v. Babo und des Staatsraths Freiherrn von Ungern-Sternberg.

Zur Zeit der Weihnachtseinkäufe bemerkt man mit Befriedigung, wie sehr sich unsere Residenzstadt als Mittelpunkt zahlreicher Bahnlinien des Besuchs von Gästen aus der näheren Umgebung erfreut. Dieser Zuspruch ist unseren zahlreichen reichsortierten Geschäftsetablissemments von Herzen zu gönnen, und hofft man für die bevorstehende Festwoche auf günstigeres Wetter, welches diesen Besuch von auswärts gewiß noch steigern wird. Auch die höchsten Herrschaften haben bereits in verschiedenen Verkaufsmagazinen persönliche Einkäufe oder Bestellungen gemacht.

Im Kunstvereinssaale nimmt gegenwärtig ein neuerdings ausgestelltes Porträt einer Dame in ganzer Figur die Aufmerksamkeit des kunstliebenden Publikums in hohem Grade in Anspruch. Dasselbe ist bezeichnet als „Porträt der Madame H.“ von G. Thyrahn hier. Eine stattliche Erscheinung in schwarzer Atlasrobe, vom Künstler in grazioser Haltung im Profil aufgefaßt, überrascht uns schon beim Eintritt in den Saal; bei näherer Betrachtung finden wir an dem Bilde alle Vorzüge der Kaller'schen Schule, lebendigen, naturwahren Ausdruck, ungezwungen natürliche und doch äußerst vornehme Haltung, wirkungsvolle Darstellung ohne jegliche Effekthascherei, meisterhafte koloristische Behandlung und was bei Damenporträts wohl nicht in letzter Reihe gewünscht wird — sorgfältige Wiedergabe des Kostüms. — Von den übrigen, diesmal in geringer Zahl hinzugekommenen Neuheiten mögen für heute drei Landschaften von E. Weyher in Baden erwähnt sein, worunter wir mit Vergnügen bemerkt haben, daß der landschaftlich so reizende Blick von der Lichtenthaler Allee auf den Abschluß des Dosthals gegen Westen auf dem größten der drei Bilder eine so freundliche, belebte und gutbeleuchtete Darstellung gefunden. — Die „Rosen von der Mainau“, ein Gartenthyl aus dem schönen Blumengarten des dortigen Schlosses, bekunden auf's Neue die ebenso naturwahre als poetische Auffassung, womit die Künstlerin, Frä. H. Stromeyer, das sonst etwas einförmige Genre des Blumenstilllebens zu beleben und zu vergeistigen versteht. — Eine äußerst gelungene „Carmenbüste“ hat Prof. A. Heer hier ausgestellt, eine moderne, lebensvolle und ansprechende Leistung der plastischen Kunst, bei welcher die decent angebrachte Verwendung des broncirten Schmuckes recht wirksam zur Geltung kommt.

Schm. Karlsruhe, 17. Dez. (Mittheilungen aus der Stadtrathsitzung von heute.) Bei der durch den Stadtrath vorgenommenen Wahl von 4 Abgeordneten zur Kreisversammlung wurden gewählt die Herren Bürgermeister Krämer, Stadtrathe Desjette, Nagel und Spemann. — Die Generaldirektion der Groß. Staatsbahnen theilt Abschrift eines Schreibens der Direktion der Pfälzer Bahnen zu Ludwigshafen, in welchem vorgeschlagen wird, die hölzernen Pontons der Magauer Eisenbahnbrücke innerhalb 10 Jahren durch eiserne Schiffe zu ersetzen, empfehlend mit. Da dieser Vorschlag, sowohl vom technischen als finanziellen Standpunkt betrachtet, vollständig berechtigt erscheint, erklärt sich der Stadtrath mit dem Vorhaben einverstanden. — Das Stadtbauamt legt die Abrechnung über den Schulhausneubau in der Bahnhofstraße vor. Nach derselben beläuft sich der Aufwand gegenüber dem Kostenvoranschlag von 120.000 M auf 113.037 M 76 S und ergibt sich eine Ersparnis von 6962 M 24 S. — Als Vermessungsgehilfe beim städtischen Wasser- und Straßenbauamt wird Wendelin Meier von Müllenbach angestellt. — Die Einrichtungsarbeiten für Circus und Sommertheater in der Ausstellungshalle werden folgendermaßen vergeben: Zimmerarbeit an die Zimmermeister Meijer, Krotoll und Nagel; Schmiedarbeit an K. Kump. — Die Lieferung der im Stadtgarten (Thiergarten) während des Jahres 1887 benötigten Naturalien und des Brodes erhalten übertragen: J. Emsheimer und R. J. Homburger, sowie Bäckermeister Schweizer. — Die beim Wasser- und Straßenbauamt im Jahr 1887 vorkommenden Unterhaltungsarbeiten werden zugewiesen: Maurerarbeit: Fischer und Stager mit 10% Abgebot, Zimmerarbeit: Hölzer und Weber mit 2% Abgebot, Schmiedarbeit: Wilh. Kohlbecker mit 30% Abgebot, Schlosserarbeit: Heinrich Mohr mit 18% Aufgebot, Wagnerarbeit: Wilh. Kohlbecker mit 18% Abgebot, Anstreicherarbeit: Fr. Rindler mit 21% Abgebot, Seilerarbeit: Wilh. Schönherr zum Voranschlagspreis, Eisenwarenlieferung: L. J. Gillingen mit 30% Abgebot, Steinführen: L. Navio in Gillingen mit 7.14% Aufgebot, Schmiedarbeit im Gillingen Steinbruch: K. Sieb in Gillingen mit 18% Abgebot, Schlammabfuhr: Samuel Kübler mit 10% Abgebot, Pferdefuhren: Fr. Ulmer mit 10% Abgebot, Sandlieferung: Joh. Mitschke von Rintheim mit 5% Abgebot. — Behufs alsbaldiger Einreichung der noch ausstehenden Rechnungen für im laufenden Jahre an die verschiedenen städt. Behörden und Anstalten geleisteten Lieferungen und Arbeiten soll ein Ausschreiben erlassen werden. — Es kommen zur Vergebung die Lieferungen für das städt. Krankenhaus während des Jahres 1887 und zwar: Fleisch, Wurst und Schinken an Metzgermeister Louis Schneider, Brod und Wecke an Bäckermeister Aug. Grab, Milch an die Dampfmolkerei von Pfeiffer, Weiswein an Weinändler Jakob Weiß. — Im städt. Krankenhaus betrug der Krankenbestand auf 1. Dezbr. d. J. bei einem Zugang von 199 und Abgang von 195 Personen die Zahl 151. — In der Baukommissionsitzung vom 15. Dezbr. sind folgende Bauverträge zur Genehmigung beifürwortet worden: J. J. Nagel, Zimmermeister, ein Neubau in der Göthelstraße Nr. 5 mit 3 Stockwerken und 11 Zimmern; Frz. Schnellbach, Wirth, ein Neubau Werberstraße Nr. 46 mit 4 Stockwerken und 15 Zimmern; Jul. Walder, Zimmermeister, ein Neubau in der Wilhelmstraße Nr. 62 mit 4 Stockwerken und 24 Zimmern; Rudolf Rupp, Blechnermeister, ein Neubau in der Schwanenstraße Nr. 28 mit 4 Stockwerken und 15 Zimmern; Derselbe ein Neubau in der Steinstraße Nr. 10 mit 4 Stockwerken und 12 Zimmern.

Am vierzehn Tage verspätet hat der Gartenbauverein Karlsruhe am Donnerstag seine Generalversammlung abgehalten. Dem Jahresbericht des Vorstandes entnehmen wir, daß der Verein im vergangenen Jahre 10 Monats-, 5 Vorstand- und 1 Comitésitzung, sowie eine Weihnachtsfeier abgehalten habe; in ersteren wurden 10 größere Vorträge gehalten und Altes und Neues aus der Gärtnerei, hauptsächlich den Nichtfachmann interessirend, unter der Rubrik: Gärtnerische Mittheilungen vom Vorstande mitgetheilt; es wurden ferner zwischen 6 und 700 Zimmerpflanzen im Werthe von 400 M und 300 Blumenzwiebeln unter die jeweils Anwesenden verlost und im März eine große Menge Blumen- und Gemüsesamen vertheilt. Von einer Ausstellung wurde Umgang genommen, da Gärtner wie Publikum ausstellungsmüde geworden seien. Die Zahl der Mitglieder sei konstant

geblieben, sie betrage 303. Durch den Tod verlor der Verein 3 Mitglieder, deren Andenken durch Erheben von den Sigen geehrt wurde. Die Gärtnerfortbildungsschule wurde von 11 Schülern in 3 Abenden wöchentlich regelmäßig besucht, sie wirkt zum Vortheil der jungen Leute und des Gärtnerstandes. Der Vorsitzende schloß mit dem Wunsche, es möge der Verein in seinem 20. Lebensjahre an Stärke, Lebensfülle und Thatkraft mehr und mehr zunehmen. Der Kassier erstattete den Rechenschaftsbericht, der ein günstiges Licht auf die Vermögensverhältnisse warf; es wurde eine kleine Summe trotz aller Auslagen erübrigt, welche zinstragend angelegt wurde, so daß das Baarvermögen sich auf über 900 M beläuft, dasselbe soll für eine große Ausstellung zum 25jährigen Stiftungsfeste verwendet werden. Der Antrag, das Vereinsjahr mit dem Kalenderjahr gehen zu lassen, wurde einstimmig angenommen. Bei der Vorstandswahl wurde einstimmig gewählt zum Vorstande Hr. Hofgärtner Graebener, zum Stellvertreter und Schriftführer Herr Obstbaulehrer Bach, zum Kassier Herr Oberbuchhalter Kopp. Als Beisitzer die Herren Krug, Brehm, Schneider, Ries, Hausenstein, Fischer, Glaser, Nerlinger, Koelsch. In den Gesamt-Ausschuß wurde der Vorstand und als Stellvertreter der Kassier gewählt. Eine Pflanzenverloosung beschloß die von 76 Mitgliedern besuchte Versammlung.

— Für näher bezeichnete hiesige Wohltätigkeitsanstalten haben weiterhin gespendet: S. R. H. die Großherzogin 160 M, S. Kais. H. die Prinzessin Wilhelm 350 M, S. G. H. der Prinz Karl und Gemahlin Gräfin Rhena 100 M, S. G. H. die Prinzessin Elisabeth 75 M.

— Daß die neugeordneten Schlachthausverhältnisse auch das hiesige Wirthsgewerbe einschneidend berühren, ist nicht zu leugnen. Deshalb bildete diese Frage den ersten Punkt in der Tagesordnung für die letzte Versammlung des hiesigen Wirthsvereins. Ferner wurde die Verwendung von Kohlenäure beim Bierauschank besprochen, dieses Verfahren aber der Gefährlichkeit und der Kosten wegen zurückgewiesen. Einen weiteren Punkt bildete die Gründung einer Sterbekasse für die Vereinsmitglieder mit 100 M Benefizium für jeden Sterbefall. Diese Frage wird bis zur nächsten Generalversammlung vorbereitet werden. Nach einer Mittheilung des Vorsitzenden hat der Verein in den letzten 8 Tagen 17 neue Mitglieder gewonnen.

— Im Besitze der nunmehr verurtheilten Elise Lang befanden sich noch etwa 17,000 M in Werthpapieren, welche von ihrem Generalbevollmächtigten vor der Verhandlung in einem hiesigen Bankhause deponirt worden waren. Der Chef des Hauses machte hiervon gebührendermaßen Anzeige und ist nunmehr dieser Betrag vom Gerichtsvollzieher gepfändet und zu Gunsten der geschädigten Staatskasse beschlagnahmt worden.

— Die schon seit einiger Zeit in sehr aufgeregtem Zustande befindliche Schwägerin des verurtheilten Hauptkassiers Weniger ist, wie man hört, neuerdings in Folge schwerer Bekümmerniß durch Anfälle von Geistesgeßttheit heimgejucht worden und mußte in Folge dessen nach dem Krankenhause verbracht werden.

— Bezüglich eines in letzter Nummer mitgetheilten Vorgangs wird uns von kompetenter Seite mitgetheilt, es sei allerdings richtig, daß der mit Matzfäcken beladene Frachtwagen des Fuhrmanns Kunzmann am Dienstag Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr in Folge eines Mißgeschickes umgeladen werden mußte. Es geschah dies jedoch nicht unmittelbar auf dem Schienenstrange, sondern anderthalb Wagenlängen entfernt von letzterem und blieb somit eine etwaige Gefährdung des herankommenden Zuges ausgeschlossen.

— Wegen des Weihnachts-Päckerei-Verkehrs werden die Packetannahme- und Ausgabeschalter des Postamts 1 (Ritterstraße) am heutigen Sonntag den 19. d. M. von 8 bis 9 Uhr Vormittags und von 11 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet sein.

— Die Anforderungen, welche die kältere Jahreszeit an die Garderobe stellt, werden in neuerer Zeit wieder in starkem Maße in unrechtmäßiger Weise befriedigt. So hat die neuere Uebung, wonach die Ueberzieher und Mäntel der

Schüler aus den Schulfäken in die Gänge verbannt sind, wiederholt im hiesigen Gymnasium zum Verluste von 4 Paletots im Gesamtwerthe von 135 M geführt; es befand sich darunter auch der Ueberzieher eines Professors. Ferner kam in einem Hause der Westendstraße einem dort arbeitenden Schlosser ein Ueberzieher im Werthe von 15 M abhanden. Ein 13jähriger Bursche aus der Durlacherstraße entwendete einer im gleichen Hause wohnenden Frau eine silberne Damenuhr im Werthe von 24 M und übergab dieselbe seiner diesem Unternehmen sehr gewogenen Frau Mama zur Aufbewahrung. Auf das Geständniß des Sohnes konnte der Besitz der Uhr nicht gezeugnet werden. Ein Ausläufer stahl einem Wagner eine silberne Cylinderuhr und verschwand damit. Auf dieselbe Weise verlor der Hausbursche eines Hotels ein Paar Stiefel im Werthe von 15 M, ein junger Kaufmann in einem Restaurationslokal einen Rock im Werthe von 15 M und ein Fuhrmann im Güterbahnhof eine Wagendecke im Werthe von 75 M. Von einem Kinderwagen wurde in einem Hauseingang eine gehäkelte Wagendecke im Werthe von 40 M gestohlen. Durch gewaltsame Oeffnung von Zimmerthüren an Dachkammern verlor ein Dienstmädchen in der Westendstraße den Geldbetrag von 1 M 50 S, ein solches in der Mühlburger Allee, vermutlich durch gleiche Diebeshand, die Summe von 14 M. Einem Blumenhändler in der Kaiserstraße wurde über Nacht der Auslagelasten weggerissen und am andern Morgen entleert und zertrümmert auf dem Kasernenplatze gefunden.

— In Groß. Landesgewerbehalle sind zur vorübergehenden Ausstellung neu zugegangen: Von A. Stähler in Weinheim: 1 Klavierstuhl; von G. Bösel in Stuttgart: 1 Zintarsiafüllung; von Gebr. Dees in Karlsruhe: 1 Porzellan-Standuhr, 1 Regulator; von Ph. Weiling in Karlsruhe: 3 Kartentischen; von M. Erdmann in Karlsruhe: 1 Schmuckkasten; von Schmidt-Staub in Karlsruhe: 2 Regulatoren; von Busold & Nied in Karlsruhe: 1 Benham-Patent-Gaslampe; von J. Sido in Karlsruhe: 1 Kinderpult.

— Das zuletz im Juli 1882 aufgelegt, nach amtlichen Quellen bearbeitete Postbuch für das Großherzogthum Baden ist soeben in neuer, fünfter Auflage erschienen. Dasselbe bringt außer den bis auf den heutigen Tag berichtigten Tarife für Sendungen aller Art, sowie für Telegramme nach dem Inlande und dem Auslande und den wichtigeren Bestimmungen der Post- und der Telegraphenordnung, ferner des Postgesetzes zum ersten Male als werthvolle Bereicherung ein Verzeichniß der bedeutenderen Landorte des Großherzogthums und der hohenzollernischen Lande mit Angabe der Postorte, zu deren Bezirke sie gehören, dessen Benützung, wesentlich dazu beitragen wird, die Sicherheit und Schnelligkeit der Briefbeförderung zu erhöhen. Einerseits die zahlreichen Veränderungen, welche das Buch in der neuen Auflage durch die gerade in den letzten Jahren eingetretene Vermehrung der Beziehungen zum Auslande, namentlich in Ansehung des Postpakets, des Postanweisungs- und des Postauftrags-Verkehrs, erfahren hat, andererseits die im Publikum zu dessen eigenem Nachtheile noch vielfach herrschende Unvertrautheit mit den wichtigsten Post- und Telegraphendienst-Verordnungen lassen für das Büchlein die weiteste Verbreitung wünschen. Dasselbe ist an den Postschaltern zum Preise von 50 Pf. käuflich, auch durch Vermittelung der Briefträger und der Landbriefträger zu beziehen.

Oeffentlicher Sprechsaal.

△ Mit großem Interesse hat man in der vorigen Nummer Ihres geschätzten Blattes das Urtheil des Reichsgerichtes in Sachen der Treppenbeleuchtungs-Verpflichtung gelesen. Gerade in hiesiger Stadt kommt hundertfältig der Fall vor, daß man die mehr oder weniger eleganten Treppenhäuser mit Gasandelabern, Wandlampen u. dgl. ziemlich reichlich ausgestattet findet, ohne daß jemals eine dieser Lampen ihr Licht hätte leuchten lassen, so daß eigentlich diese Ausstattungsstücke lediglich „dekorativer Schwindel“ sind. Um aber die Verpflichtung der Hauseigentümer zur Beleuchtung der dem allgemeinen Hausgebrauch dienenden Vorsture und Stiegenhäuser zu veranlassen, bedarf es ohne Zweifel noch einer ortspolizeilichen Verordnung oder eines eclatanten Unglücksfalls mit nachfolgender Erfassstrafe. Ohne eine solche zwingende Veranlassung werden wohl nach wie vor die Stiegen in Finsterniß bleiben und auch die manchmal zur Dämmerstunde in den Häusern umherstreichenden Annexionspekulanten und Gelegenheitsdiebe ihr Handwerk „unbehelligt“ weiter treiben können. Dabei soll nicht unberücksichtigt bleiben, daß es auch Hauseigentümer mit

richtigerer und noblerer Auffassung ihrer Verpflichtung gibt, doch sind diese allem Anschein nach in der Minderzahl.

○ Gestatten Sie mir, einen Wunsch bezüglich der nicht-gepflasterten Stadtstraßen auszusprechen. Bei gegenwärtiger regnerischer Witterung macht sich an den Kreuzungen dieser Straßen das Bedürfnis eines gepflasterten Fußweges quer über die Fahrbahn dringend geltend, zumal da manche dieser Straßen in der Reinhaltung etwas fließmütterlich behandelt werden. Ein wohl zu beachtender Vorschlag dürfte bei diesem Anlaß an die Eigenthümer der Cementtrottoirs gerichtet werden, nämlich der Rath, gelegentlich des Regenwetters diese Gehwege von Zeit zu Zeit absegen zu lassen, da der durch den Verkehr abgetretene Cementstaub bei eintretender Trockenheit und scharfem Wind sehr fein vertheilt unseren Lungen zugeführt wird und die Gesundheit des hiesigen Daseins nicht unwesentlich beeinträchtigt.

○ Ihre Mittheilung betreffend Verpflichtung des Hausherrn zur Beleuchtung des gemeinschaftlichen Treppenhauses und Hausganges bei Nacht ist gerade in der gegenwärtigen Winterszeit und bei der seit Wochen auch während vieler Tagesstunden herrschenden Dunkelheit sehr dankenswerth; denn es gibt viele Häuser hier und selbst Neubauten aus jüngster Zeit, in welchen auf eine genügende Beleuchtung der gemeinschaftlichen Räume so wenig Rücksicht genommen ist und die dann obendrein oft noch und zwar selbst von Miethbewohnern mit Möbeln, Kisten und dergleichen verstellt sind, daß man schon einige Vorsicht beim Passiren anzuwenden hat. Der Hausherr kann übrigens auf sehr einfache Weise die Mitbewohner für Unfälle auf finsternen Treppen u. dgl. mitverantwortlich machen, wenn er, wie dies auch in der That vielfach hierorts so ist, schon im Miethvertrage oder durch eine im Miethvertrag anerkannte Hausordnung, den Miethern zur Pflicht macht die zu ihren resp. Wohnungen gehörigen gemeinschaftlichen Treppen und Gänge für welche ja auch die Reinigungspflicht besteht, im Winter wenigstens bis 9 Uhr Abends hinreichend zu beleuchten.

Großherzogliches Hoftheater.

○ Karlsruhe, 18. Dezember. Die Donnerstagsvorstellung brachte in erstmaliger Wiederholung „Orpheus und Euridike“ von Glück, sowie Kleist's ergötzliches Lustspiel „Der zerbrochene Krug“. Ersteres Bühnenwerk, dessen Aufführung wir erst kürzlich besprachen, gelangte ähnlich wie damals zur Wiedergabe, nur daß beim ersten Mal Fr. Friedlein etwas sicherer war. Im Uebrigen dürfte die Leistung eine anerkennenswerthe genannt werden, auch suchte die Sängerin ihr Spiel möglichst ausdrucksvoll zu gestalten.

Das Kleist'sche Stück hat vermuthlich schon von anderer Seite eine Besprechung erfahren, weshalb wir nur anführen wollen, daß durchgängig gut gespielt wurde. Namentlich befähigte sich Herr Wasserermann als Dorfrichter Adam einer lobenswerthen künstlerischen Mäßigung, was man bekanntlich nicht allen Darstellern dieser Rolle nachzurühmen vermag.

Am Freitag gelangte „Das Nachtlager in Granada“ nach längerer Pause zur Aufführung. Daß dieses Werk zu einer Zeit, in der das sogenannte Musikdrama alle diejenigen, denen an der Weiterentwicklung der Oper etwas liegt, lebhaft beschäftigt, sich immer noch auf der Bühne zu erhalten vermag, liegt wohl ebenso sehr in der Romantik des Stoffes, als auch in der größtentheils anregenden ungekünstelten Melodik. Mit der Aufführung des Nachtlagers an hiesiger Bühne ist der Name Hauser in innigster Weise verknüpft. Es ist daher unschwer zu errathen, daß, wenn selbst ein Mann käme, dessen Fehler zu ertragen wären, er dennoch keinen leichteren Stand haben würde. Dies mochte Herr Deyks, der den Jäger erstmals sang, an sich erfahren haben. Obwohl der Sänger ziemlich sicher war — eine kleine Ausnahme kam im Quintett des ersten Aktes vor — so konnte er doch keinen ausgesprochenen Erfolg erzielen. Der Mangel einer feineren Auffassung hinderte dies ebenso sehr, wie das öftere Nichtvorhandensein der nöthigen Intonationsreinheit, sowie schauspielerischer Noblese und Gewandtheit. Nun heißt ein altes Sprichwort „Übung macht den Meister“; mit diesem wird sich Herr Deyks zunächst zu trösten wissen. Die übrigen Rollen waren die gleichen geliebt. Frau Harlachter sang die Gabriele in der Hauptsache recht befriedigend, desgleichen Herr Suggenbühler den Gomez. Die Hirten wurden durch die Herren Kürner, Harlachter und Ludwig angemessen dargestellt. Dem armen Täubchen, das die Krallen des Adlers so übel zugerichtet, spielte das Publikum böse mit, es wurde — das ist das Loos des Schönen — schlechthin verlacht.

§. Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht.

Am Donnerstag, 16. Dezember, Vormittags 9 Uhr kam als sechster Fall unter dem Vorsitz des Gr. Landgerichtsraths Schmidt-Eberstein zur Verhandlung die Anklage gegen Hermann Dammert, 43 Jahre alter, verheiratheter Landwirth von Kronau und dessen 19 Jahre alter Sohn Josef Dammert, Fabrikarbeiter von da, wegen versuchten Mordanschlags. Hermann Dammert, als streitfuchtig bekannt, gerieth schon wiederholt mit dem Wagner Rochus Mächtel von Kronau mit dem er ohnedies auf etwas gespanntem Fuße zu leben schien, im Laufe dieses Sommers, insbesondere auch beim Kegelspiel im Lammwirthshaus in Kronau in Streit. Dabei muß indeß bemerkt werden, daß R. Mächtel auch zu Streit etwas geneigt ist — und auch schon wegen Körperverletzung und Widerstands in Unterjuchung stand. Ein solcher Streit ereignete sich zwischen den beiden Dammert und Mächtel am 3. Oktober d. J. wieder auf der Regelbahn einer Geringsfügigkeit wegen. Die beiden Dammert saßen dann offenbar den Entschluß, den Mächtel zu tödten. In der Nähe des Fabrikgebäudes des Karl Bachmann versteckten sie sich an jenem Abend und als Mächtel kam, feuerte H. Dammert zwei scharfgeladene Schüsse aus seiner Doppelklinge, der junge Dammert aber aus einem Revolver 5 scharfe Schüsse auf denselben ab, ohne ihn zu treffen. Josef Dammert, der sodann floh, feuerte sodann wieder auf den ihm auf der Flucht nacheilenden Polizeibienen und Nachtwächter einen scharfen Revolvererschuss ab, dessen Kugel dem Nachtwächter noch den rechten Hoden durchlöcherte. Beide Angeklagten widersprechen die Absicht der Tödtung des Mächtel und des Nachtwächters, sondern sie wollten sie nur erschrecken. Auf Grund des Ergebnisses der Verhandlung, zu der viele Zeugen geladen waren, und die bis Nachts 12 Uhr andauerte, vernein ten die Geschworenen die Frage bezüglich des Mordanschlags, bejahten nur die Frage der Bedrohung, worauf der Gerichtshof gegen jeden Angeklagten 6 Monate Gefängniß aussprach. Vertreter der Anklage war der Gr. Staatsanwalt Hübsch; Verteidiger der Angeklagten die Anwälte A. Kusel und Dr. Reis von hier.

Als siebter Fall kam am Freitag Vormittag 9 Uhr, unter dem Vorsitz des Gr. Landgerichtsraths Fritsch zur Verhandlung die Anklage gegen Ernst Siegele, lediger 20 Jahre alter Zimmermann von Lichtenhal, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod. Am Abend des 16. Oktober d. J. entstand zwischen mehreren jungen Burschen und dem Angeklagten in der Wirthschaft zur Laterne in Baden geringer Ursachen wegen Streit, der bis zum Kampfe ausartete und sich sodann vor der Wirthschaft in der Gernsbacherstraße fortsetzte. Zuerst geriethen der Getödtete Johann Windisch, Schreiner von Baden und ein Metzgerlehrling Johann Brenner, damals in Baden aneinander und darauf wurde der Angeklagte mit Johann Windisch handgemein. Windisch überwältigte den Angeklagten, warf ihn zu Boden und fiel auf denselben. Plötzlich erhob sich Windisch wieder und rief: „ich bin gestochen!“ Der Angeklagte hatte offenbar auf dem Boden liegend, sein Federmesser gezogen, geöffnet und damit dem Windisch ein Stich in den Unterleib veretzt, der eine Verletzung der Gedärme in Folge dessen heftige Unterleibsentszündung und am 26. Oktober den Tod des Windisch zur Folge hatte. Der Angeklagte beabredet, den Windisch absichtlich gestochen zu haben, sondern gibt an, daß er das Messer geöffnet in der Hand gehabt habe und Windisch so hineingefallen sein müsse. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen, welche die Schuldfrage bejahten unter Annahme mildernder Umstände erkannte der Gerichtshof auf 1 Jahr Gefängniß. Vertreter der Anklage war der Gr. Staatsanwalt Uebel; Verteidiger des Angeklagten Anwalt Dr. Wertheimer von Baden.

Grüßungen.

Mehrere Abonnenten in der Kaiserstraße. Da man neuerdings in anderen Stadtgegenden angeblich „be deut end billiger“ einläuft, als in der Kaiserstraße, wollen wir zu Ihrer Belustigung folgende uns zugekommene Verse veröffentlichen:

O Kaisersträß', Du Ungeheuer,
Bald wirst Du ganz entvölkert stehen!
Was man in Dir kauft, ist zu theuer,
In Seitenstraßen muß man gehen.
Dort, wo noch nicht Kulturbelebung
Sich täglich mehr und mehr bemüht,
Dort macht der Käufer die Entdeckung
Daß ihm nur da der Waizen blüht.
Drum bald wirst eine hohle Gasse
Du sein, einst stolze Kaisersträß'!
Und der Kauflust'gen breite Masse
Wälzt sich jetzt seitwärts! Mer' Dir das!

Unus pro multis.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutich in Karlsruhe.

Das neueste Hustenmittel ist Apotheker C. Pezold's Dulcamara-Pasta

von hoher Wirksamkeit bei Krankheiten der Respirationsorgane, wie Heiserkeit, Katarrhe der Mundhöhle und des Kehlkopfes, Bronchitis, Lungenaffektionen, Lungenemphysem u. s. w. Vorzügliche Zeugnisse liegen vor. Zu haben in Karlsruhe bei Herrn Hofapotheker G. Kalliwoda und Herrn Hofapotheker K. Sachs.

Städtische Knabenarbeitschule. (Weihnachtsausstellung.)

Sonntag den 19. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, beginnt die Ausstellung der von den Schülern der hiesigen Knabenarbeitschule gefertigten Weihnachtsarbeiten, zu deren Besichtigung die Eltern der betr. Schüler, sowie alle diejenigen, welche sich für den Handfertigkeitsunterricht interessieren, hiermit freundlichst eingeladen werden. Die Ausstellung befindet sich im Unterrichtslokal, Karl-Friedrichstraße 9 zu ebener Erde (letztes Zimmer rechts) und erstreckt sich auf

Sonntag von 3-6 Uhr,
Montag " 3-6 "
Dienstag " 5-7 "
Mittwoch " 3-6 "

Meine Weihnachts-Ausstellung

mit nur äußerst soliden Waaren ist eröffnet und bietet in allen meinen bekannten Artikeln

die allergrösste Auswahl.

Ich mache besonders aufmerksam auf
Regenschirme mit vorzüglichen hübschen Stöcken.
Hosentäger, nur gediegene und praktische Systeme.
Prachtvolle Neuheiten in **Cravatten**.

➔ Filzhüte ➔

aller Qualitäten in den modernsten Formen.
Reisedecken, Handkoffer und diverse
Lederwaaren.

Alle Sorten

==== Mützen. ====

Prachtvoll gestickte Hausmützen von 2 Mark an.
Handschuhe — großartige Auswahl —
in **Buxkin, Leder** und **Glace** mit und ohne **Pelz** oder
Wollfutter.

Mein Lager ist derartig sortirt, daß selbst der verwöhnteste Geschmack das Richtige findet.

Die Preise sind sehr, sehr billig gestellt und bitte ich um gütigen Besuch.

C. A. Zeumer,

127 Kaiserstraße 127.

Zum Abchluß von Lebensversicherungen

für die

Newyorker Germania, Europäische Abtheilung in Berlin,

empfiehlt sich

Der Repräsentant **L. Nussbaumer,**
Nüppurrerstraße Nr. 4.

Anmerkung. Neu eingeführt mit Rückwirkung auf die laufenden Policen: Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar, außer wegen gefährlicher Beschäftigung oder Klima-Gefahr. Besonders günstig für in Friedenszeiten die Anwartschafts-Prämie für Kriegerversicherung, zur Prämie von nur Ein Procent Zuschlag.

Passendes Weihnachtsgeschenk!
Im Verlag von **Walsch & Vogel** in **Karlsruhe** ist erschienen u. bei ihnen, sowie in allen Buchhandlungen zu haben:


Das neue praktische Badische Kochbuch

als das anerkannt beste und billigste unter den vielen besonders für die süddeutsche Küche brauchbaren Kochbüchern, ist bereits in **elfter** Auflage erschienen, und spricht die große Verbreitung d. s. l. b. n. für seine allgemein anerkannte Güte und Nützlichkeit.

Preis gebunden 2 M. 70 J., in elegantem Einband mit Goldpressung 3 M. 60 J.

Karlsruher Turngemeinde.



Gut  **Seil!**
Samstag, den 25. Dezember (1. Weihnachtstag) d. J. findet im Saale des Weißen Bären unsere diesjährige

Christbaumfeier

statt, verbunden mit Gabenverloofung und Tanz. Gaben im Werthe von mindestens 2 M. oder den Betrag, wollen beim II Vorstand, Herrn Schmitt, Amalienstraße 15, bis spätestens Donnerstag Abend abgegeben werden. Einführungsrecht gestattet.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
Der Turnrath.

Thee,

garantirt ächt chinesisches

(keine Mischungen.)

Importen des Herrn **Carl Wagner** hier.

Extrafein Souchong

per 1 Pfund M. 3.80,

" 1/2 " " 2.—,

extrafein Pecco

per 1 Pfund M. 5.50,

" 1/2 " " 2.90.

Niederlagen bei:

Herrn **Otto Holzmann**, Ecke der Kaiser- und Karlstraße.

" **Fried. Reiß**, Marienstraße 43, Ecke der Werderstr.

" **Theod. Compter**, Hof-

fonditor Waldstraße 8.

" **Fried. Knab**, Kaiserstr. 145,

Eingang Lammstraße.

Frau **A. Dieger** Wwe., Friedrichsplatz 11.

Herrn **Carl Fren**, Kaiserstr. 99.

Carl Schaller,

Hirschstraße 76.

Leçons

de Français pour Messieurs, Dames et Enfants. — Renseignements tous les jours 12-2 et 7-8 soir.

M. Devaux (de Nancy, France),
Léopoldstrasse 8, II. étage.

Visitenkarten

in Buchdruck oder Lithographie,

Neuheit:

Selenotypendruck,

in feiner Ausstattung zu Weihnachtsgeschenken geeignet, empfiehlt

Friedrich Gutsch,

50 Spitalstraße 50.

Phantasie-Schmuck

jeder Art, reiche Auswahl
bei

Friedrich Bloss,

F. Wolff & Sohn's Detail.

Illustrirte Zeitschrift für die
deutsche Familie.

UNIVERSUM.

Monatlich 2 reich illustrierte Hefte.
Jedes Heft nur 50 Pfg. — 30 Kr. ö. W.
= 70 Cts.

Musterhafte Ausstattung. Fesselnde Unterhaltungsliteratur. Interessante Aufsätze aus allen Gebieten der Literatur, Kunst u. Wissenschaft. Nur Originalbeiträge der besten und beliebtesten Schriftsteller und Künstler. — Jedes Heft drei besondere Kunstbeilagen, wovon eine Lichtdruckreproduction von hervorragendem Werthe.

Das erste Heft ist erschienen und wird zur Ansicht frei ins Haus geliefert. Novellen von W. Berger, W. Jensen u. s. w. u. s. w.

• „Jorinde“. Eine neue Novelle von Ernst Eckstein.

— Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. —



Nähmaschinen.

Die neuesten und vollkommensten Systeme.

Spezialität: Junker & Ruh's
rotirende Zweispulenmaschine.

Vollständige Garantie!
Original-Fabrikpreise.
Wilh. Printz,

67 Akademiestraße 67.

Goldene Armbänder,

nur neueste Muster, gestempelt, 13 1/2 und 14 Karat, von 14 Mark ab
in bekannt größter Auswahl bei

Louis Erb, Goldarbeiter,
Kaiserstraße 122.

Haar- und Wollfilzhüte, Seidenhüte.

Grösste Auswahl
der neuesten und kleidsamsten
Formen,

— vorzügliche deutsche Fabrikate —

empfehlen zu den
alleräußerst billigen Preisen

C. A. Zeumer,

Kaiserstraße 127.

85 Pf. Niederbayerisches 85 Pf. Humoristisches Wochenblatt

erscheint allwöchentlich
und kostet nur 85 Pfg. pro Vierteljahr
kostenfrei ins Haus geliefert

überallhin im deutschen Reich
Abonnements nehmen alle Postboten u.
Postanstalten Deutschlands entgegen
Probe-Nummern gratis und franco
von der Verlagsabteilung in Gies-
höring.

85 Pf. — 85 Pf.

I^r Göttingerwurst,

I^r Salamitwurst

im Ausschnitt das Pfund zu M 1.60,

in ganzen Stücken das Pfund zu M 1.40

empfehlen **Gebr. Hensel,**

Hoflieferanten,
Kronenstraße 33.
Waldstraße 34.

Lehrlingsstelle frei

in einem der bedeutenderen hiesigen
Versicherungs-Geschäfte.

Nach Ablauf der Probezeit angemessenes, nach
und nach steigendes Gehalt. Selbstgeschrie-
bene Anerbietungen wollen gefälligst unter
S. 61748 a an **Haasenstein &
Vogler** in **Karlsruhe** eingereicht wer-
den. Bewerber, welche sich im Besitz von
Schulzeugnissen befinden, mögen Abschrift der-
selben beifügen.

Miet-Verträge

mit den ortsüblichen Bestimmungen
empfiehlt

Friedrich Gutsch,
Spitalstraße 50.

Das Modewaaren-, Seiden-, Teppich- und Damen-Confectionsgeschäft

S. Model

145 Kaiserstraße Karlsruhe Kaiserstraße 145

empfiehlt

für Weihnachts-Geschenke

die nachfolgenden Artikel:

Farbige wollene Kleiderstoffe und Bejackstoffe. — Schwarze wollene Kleiderstoffe. — Schwarze und farbige Seidenstoffe, Seidenjammete und Plüsch. — Stoffe für Ball- und Gesellschaftskleider. — Unterrockstoffe. — Flanelle. — Regen- und Wintermantelstoffe. —

Weisse Waaren und Ausstattungsartikel. — Weiss Leinen in allen Breiten. — Weiss Tischtücher und Servietten. — Weiss und farbige Theegedecke. — Handtücher. — Wischtücher. —

Möbel und Portiärenstoffe. — Vorhänge, weiss und crème, abgepaßt und am Stück. — Sopha- und Bettvorlagen. — Teppiche am Stück. — Läufer. — Linoleum. — Wachsstuch. — Biqué- und Waffeldecken. — Wollene Bettdecken. — Patent-Daunensteppdecken. —

Tuch und Burkins. — Reiseplaid's. — Reisedecken. — Gravatten. — Foular's. — Cachenez. — Regenschirme. — Spitzen-Tichus. — Spitzenstoffe. — Chenille-Charpes. — Wollene Tücher. Muffe für Damen und Kinder. — Pelzkragen. —

Leinene Taschentücher und Batisttücher. — Fächer. — Wollene Normal-Unterkleider, Strumpfsaaren. — Schürzen. — Rüschen. — Schleier.

Costüme. — Regenmäntel. — Wintermäntel. — Jacken. — Kindermäntel. — Unterröcke. — Morgenkleider. — Ballmäntel. Bulgarenkappen. — Tricot-Anzüge für Knaben und Mädchen. — Verschiedene Fantasie-Artikel.

Zurückgesetzt ^{sind} zu bedeutend herabgesetzten Preisen: Eine

größere Parthie farbiger Kleiderstoffe, verschiedene schwarze Kleiderstoffe, Tisch- und Theegedecke, Handtücher, Taschentücher, Burkins, wollene Tücher, Schürzen, Fächer, Blumen, Schirme u. s. w.

Reste von wollenen Kleiderstoffen (theilweise zu Kleidern reichend), von Seidenstoffen, Burkin, Vorhangstoffen, Teppichen re. sind zu sehr billigen Preisen zum Verkauf aufgelegt.

Muster sowie Aufträge von 20 Mark an werden portofrei versandt.

Kürschner C. A. Zeumer,

127 Kaiserstraße 127,

hält sich beim Einkauf von

Pelzwaaren

angelegentlichst empfohlen.

Mein großartig fortirtes Lager war für einen strengen Winter gerichtet und ist in Folge der anhaltend ungünstigen Witterung stark überfüllt. Um nun einigermaßen zu räumen, verkaufe zu

ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

Es ist hiermit für Jedermann Gelegenheit geboten, praktische, nützliche und werthvolle

Weihnachtsgeschenke

zu sehr billigen Preisen zu erhalten.

Besonders mache auf einen Posten

einzelner Muffen

in allen existirenden Pelzsorten

aufmerksam.

Im Verlag von Friedrich Gutsch, Spitalstraße 50, ist erschienen und bei allen Buch- und Schreibmaterialien-Handlungen zu haben:

Neues

Haushaltungs-Buch

für jeden Tag des Jahres.

10. Auflage.

Einfache, praktische Einrichtung. Elegante Ausstattung in Rot- und Schwarzdruck.

Fein kartonniert. — Preis 1 Mark.

Kaiserstraße 141
am Marktplatz
Fortsetzung

des billigen Verkaufs
passender, praktischer
Weihnachts-Artikel.
Oscar Beier.

Im Verlag von Gebr. Carl & Nicolais
Benziger in Einsiedeln erscheint und kann
durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

„Unsere Zeitung.“

Illustrirte Monatschrift
für's junge Volk.

Jährlich 12 Hefte, jedes mit Chromo à M. 1.—

Regenschirme

— aller Qualitäten —

in
Banella, Gloria, halb und ganz
seiden

mit den allerneuesten Stöcken
empfiehlt billigst

C. A. Zeumer,
127 Kaiserstraße 127.

Wohnung zu vermieten.

Eine kleine Wohnung im 3. Stock mit 2
Zimmern, Küche, Wasserleitung und Keller
ist in 1-2 Monaten an eine kl. Familie zu
vermieten: bei Bollhofer, Ruppurrerstr. 38.

Zimmer zu vermieten.

Bürgerstr. 21 ist ein einfach möblirtes Zim-
mer und eine Schlafstelle zu vermieten.

Spitalstr. 34, 3. Stock ist ein möbl. Zimmer
auf die Straße gehend sogl. oder auf 1.
Januar zu vermieten

Große Spitalstr. 7, 2. Stock, gegenüber den
3 Lilien, können 2 sol. Arbeiter Kost und
Logis erhalten.

Adlerstr. 41, 4. Stock rechts, ist ein möblirtes
Zimmer sogl. an einen soliden Arbeiter
billig zu vermieten.

In der Nähe des Bahnhofes ist ein möblir-
tes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu ver-
mieten. Adlerstr. 41, 3. Stock links.

Walbstr. 35, Hinterhaus, 2. Stock, ist ein
freundl., gut möbl. Zimmer auf 1. Jan-
zu vermieten; auf Wunsch mit Pension.

Werderstr. 47, 4. Stock, ist ein einfach möb-
lirtes Zimmer sogl. an 2 solide Arbeiter
zu vermieten.

Jähringerstr. 7, 3. Stock, ist eine Schlafstelle
an einen soliden Arbeiter zu vermieten.

Herrenstr. 22, 4. Stock, ist eine heizbare
Schlafstelle sogl. zu vermieten.

Jähringerstr. 17 ist ein großes, heizbares,
möblirtes Zimmer an 1-2 bessere Arbeiter
zu vermieten.

Querst. 33 ist eine Schlafstelle an einen
Arbeiter zu vermieten

Schwanenstr. 22, 2. Stock, ist ein einfach
möblirtes Zimmer mit Ofen zu vermieten.

Werderplatz 40, 4. Stock, ist ein freundliches,
möblirtes Zimmer sogl. oder später zu
vermieten.

Große Spitalstr. 5, parterre, ist sogl. ein
einfach möblirtes Zimmer mit Kochofen,
sowie eine Schlafstelle zu vermieten.

Spitalstr. 41, ist ein kleiner, auf die Straße
geh. Zimmer sogl. oder später zu verm.

Seybierstr. 65, 2. Stock wird ein solider
Arbeiter als Mitbewohner gesucht.

Auflage 344,000; das verbreitetste aller
deutschen Blätter überhaupt; außerdem er-
scheinen Uebersetzungen in zwölf fremden
Sprachen.



Die Modenwelt. Illustrierte
Zeitung für Toilette und
Handarbeiten. Monatlich zwei
Nummern. Preis viertel-
jährlich M. 1.25 — 75 Kr.
Jährlich erscheinen:

24 Nummern mit Toiletten und
Handarbeiten, enthaltend ge-
gen 2000 Abbildungen mit
Beschreibung, welche das ganze
Gebiet der Garderobe und
Reibwäsche für Damen, Mäd-
chen und Knaben, wie für
das zartere Kindesalter um-
fassen, ebenso die Reibwäsche
für Herren und die Bett- und
Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen
Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Ge-
genstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Ver-
zeichnungen für Weiß- und Bunstdruckerei, Namens-
Ziffern etc.

Abonnement werden jederzeit angenommen bei allen
Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Num-
mern gratis und franco durch die Expedition, Berlin
W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Dorotheengasse 3.

Spitalstr. 34, 3. Stock sind schöne Kana-
rienhähnen, welche sich als Weihnachtsges-
chenk eignen, billig zu verkaufen.

Marktpreise

vom 4. bis 11. Dezember 1886.

500 Gramm Fleisch: Ochsen 72 $\frac{1}{2}$,
Rind. 60 $\frac{1}{2}$, Hammel: 70 $\frac{1}{2}$, Schweine-
60 $\frac{1}{2}$, geräucherte: 90 $\frac{1}{2}$, Kalb: 58 $\frac{1}{2}$, Brod
weißes 450 Gr. 17 $\frac{1}{2}$, schwarzes 1400 Gr.
40 $\frac{1}{2}$, Mehl, weißes 500 Gr. 26 $\frac{1}{2}$, schwarzes
18 $\frac{1}{2}$, 1 Lit. Erbsen 26 $\frac{1}{2}$, Bohnen 20 $\frac{1}{2}$, Linsen
30 $\frac{1}{2}$, 500 Gramm Reis 34 $\frac{1}{2}$, Gerste 34 $\frac{1}{2}$,
Gries 28 $\frac{1}{2}$, 50 Kilogramm Kartoffeln
2 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$, 500 Gramm Butter 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$,
Rindschmalz 1 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$, Schweineschmalz 80 $\frac{1}{2}$,
1 Liter Milch 18 $\frac{1}{2}$, 6 Stück Eier 48 $\frac{1}{2}$,
1 Liter Rahm, saurer, 80 $\frac{1}{2}$; 1 Kistler
Waldbuchenholz — $\frac{1}{2}$, Walbtannen-
holz — $\frac{1}{2}$, 50 Kilogramm Heu — $\frac{1}{2}$,
— $\frac{1}{2}$, Stroh, — $\frac{1}{2}$; Kal 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$,
Bärch 50 $\frac{1}{2}$, Hecht 80 $\frac{1}{2}$, Brezen 50 $\frac{1}{2}$,
Milch 45 $\frac{1}{2}$, Karpfen 80 $\frac{1}{2}$, Schleien 1 $\frac{1}{2}$,
— $\frac{1}{2}$, Rothaugen 25 $\frac{1}{2}$, Koretzsch 30 $\frac{1}{2}$.

Anwiedereruflich

am **27.—29. Dezember** 1886 Haupt- u. Schluss-Ziehung

III. Baden-Badener Lotterie mit Hauptgewinne im Werthe von
50,000. 20,000. 10,000 Mark u. s. W.

Loose hierzu à Mf. 6.30, 11 Loose Mf. 61.—, besonders geeignet als willkommenes

Weihnachts-Geschenk

versendet das General-Debit von **Jooss & Ströbel**, Bankgeschäft in Baden-Baden und Heilbronn am Neckar.

Loose sind auch zu haben bei **Carl Bregenzer, O. Bretschneider, Eugen Dahlemann, Kaiser u. Herrenstraße 64, Friedrich Gutsch, Erved. d. Blattes, C. W. Keller, Waldstr. 53, C. A. Kindler, E. Kundi, Buchbdlg., W. Kern, Schirmfabrik, Frdr. Köchlin Nachf., F. Wegger, Kaiserstr. 126, Th. Ulrici, Buchbdlg., Rob. Weis, Anweiler, A. Winter u. Sohn, Carl Wohl, Kaufm. in Karlsruhe.**

Festhalle.
 Sonntag den 19. Dezember 1886:

MILITAR-CONCERT
 vom Trompeter-Corps des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14,
 unter Leitung des Stabstrompeter Herrn Gossrau.

Anfang 4 Uhr Nachmittags. Eintritt:

Abonnenten	20 J.
Nichtabonnenten	40 J.

Wollen sie gefälligst auf die „Münchener Humoristischen Blätter“, eines der besten und billigsten Witzblätter, abonniren? Abonnementpreis durch die Post bezogen pro Quartal nur 1 Mark 90 Pf. Jede Buchhandlung nimmt gleichfalls Bestellungen entgegen. Probenummern auf Wunsch gratis und franco durch den Verlag **München, Herrenstraße 34.**

Tüchtiges weibliches Dienstpersonal findet sofort u. auf's Ziel sehr gute Stellen. Näheres Amalienstraße 27, 2. Stod.

Fleischpreise
 auf der Freibank des Wochenmarkts.

Am 17. Dezember 1886.
 Anwesend waren 7 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Rindfleisch 40 Pfennig, das Kalbfleisch zu 56 Pfg., das Schweinefleisch zu 60 Pfennig, das Hammelfleisch zu 56 und 60 Pfennig, das Hammelfleisch zu 50 und 60 Pfennig.

Am 18. Dezember 1886.
 Anwesend waren 10 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Rindfleisch zu — Pfennig, das Kalbfleisch zu 56 Pfg., das Schweinefleisch zu 60 Pfennig, das Hammelfleisch zu 56 und 60 Pfennig, das Hammelfleisch zu 50 und 60 Pfennig.

Gottesdienst am 19. Dezember 1886.

- IV. Advent.**
- Evangelische Stadtgemeinde.**
- 1/9 Uhr Stadtkirche: Militärgottesdienst: Herr Militär-Oberpfarrer Jüngabo.
 - 9 Uhr Bahnhof-Vorstadt im Lehrer-Seminar II: Herr Professor Kiefer.
 - 1/10 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer Schmid.
 - 10 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtpfarrer Brückner.
 - 10 Uhr Schloßkirche: Herr Prälat Dr. Doll.
 - 1/12 Uhr Pfriundehauskirche: Herr Stadtpfarrer Längin.
 - 4 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer Gleis.
- Christenlehren:**
- 1/12 Uhr Kreuzstraße 15: Herr Dekan Dr. Zittel.
 - 12 Uhr Pfriundehauskirche: Herr Stadtpfarrer Längin.
- Diakonissenhauskirche.**
- Vormittags 10 Uhr: Hr. Pfarrer Walter.
 - Nachmittags 1/2 Uhr Christenlehre.
 - Abends 1/8 Uhr: Herr Pfarrer Walter.
- Evangelisches Vereinshaus, Adlerstraße 23.**
- Sonntagschulen der Stadtmission:**
- 11/4 Uhr: Vereinshaus und Augarten: Herr Pfarrer Kahser.

- 1/8 Uhr gr. Jünglingsaal Adlerstraße 23, 3. Stod, Vorderhaus. Vortrag: „Der 7jährige Krieg“ (Fortsetzung).
- 3 Uhr Bibelstunde im Versammlungssaal Herrenstr. 62.
- 8 Uhr Bibelstunde im Versammlungssaal Luvenstraße 29.

Katholische Stadt-Gemeinde.

Katholische Stadtpfarrkirche:

- 1/7 Uhr Nocturne.
- 1/8 Uhr hl. Messe.
- 1/9 Uhr Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Verberich.
- 1/10 Uhr Hauptgottesdienst: Herr geistlicher Lehrer Albert.
- 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Herr Dekan Benz.
- 1/3 Uhr Christenlehre.
- 3 Uhr Vesper.

(Alt-)Katholische Stadt-Gemeinde.

1/9 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer Wodenstein.

Evangelische Gemeinschaft: Im Saale des Herrn Schüller, Ecke der Bahnhof- und Marienstraße 1 Nachmittags 1/4 Uhr.

Methodistengemeinde: im Beisaaal, Zirkel 19 a, Vorm. 1/2 und Nachm 5 Uhr.

English Services.

Morning 11.30
No afternoon-Service in consequence of the Diaconissen-Haus-Church being in use.
 Revd. J. B. Harding, Chaplain, B. A., Gartenstrasse 21.

Standesbuchauszüge.

Geburten 12. Dez.: Marie Auguste, B. J. A. Martin, Schloffer. — 13.: Ludwig Wilh. Frdr., B. Ldw. Haslinger, Schriftföher; Hermann Jos., B. F. L. Braun, Schuhmacher. — 14.: Arthur, B. Rud. Renz, Bureauist; Frdr. Rud. Wilh., B. Frdr. Röderer, Blechnernstr.; Elisabeth Frieda, B. Wilh. Reinboldt, Mehlernstr.; Frz. Josef, B. Jos. Kanelter, Schneidernstr. — 15.: Wilhelm, B. Wilh. Hoff, Affluent. — 16.: Johanna, B. K. A. Jöller, Tagelöhner. — 17.: Frdr. Max, B. Karl Meßmer, Werkführer; Bertha, B. Jakob Buch, Schneider.

Obaufgebote. 15. Dez.: Nepomuk Krämer von Seelbach, Schneider hier, mit Maria Ganz von Freiburg; Wilh. Eäger

von Buchen, Tagelöhner hier, mit Friederike Schiele von Mauldingen. — 16.: Johannes Breitsch von Schapbach, Schneider hier, mit Johanna Ziesler von Berwangen; Friedrich Bender von Sulzbach, Amtsevident in Brettan, mit Marie Pfeifer von Schweigenheim.

Geschließungen. 18. Dez.: Alexander von Harber von Lindenhauß, Rechtspract. in Mannheim, mit Elisabeth Hauser von hier; Wilh. Greiner von Tübingen Privat-Kaffier hier, mit Dorothea Seibel von Seifen; Friedr. Eisenmenger von Adelsheim, Schlosser hier, mit Elisabeth Wittroß von Bretten; Karl Westphal von Trisch, Weibgerber hier, mit Margaretha Gütemann von Steinweiler; Johann Benz von Bellheim, Diener hier, mit Elisabeth Stocker, von Sulzbach.

Todesfälle. 16. Dez.: Gottlieb Martin, Mechaniker, 44 J.; Johannes, B. Schumann Kothemel, 1 M. 16 T. — 17.: Eisa, B. Gewerbelehrer Berger, 3 M. 17 T.; Karl Rth, Kaufmann, 23 J.

Kunstverein.

Eingang vom Schloßplatz bei dem botanischen Garten. Geöffnet Sonntags und Mittwochs Vorm. 11—1 Uhr und Nachm. 2—4 Uhr. Dienstags u. Freitags, Vorm. von 11—1 Uhr. Eintritt preis für Nichtmitglieder 20 J.

- 457. Blumen, von H. Kind hier.
- 458. Aftern, von Frau Kallmorgen hier.
- 459. Stillleben, von Elise Leuz hier.
- 460. Aus dem Schwarzwalde, von Franz Gräfel in München.
- 461. Der Feuerreiter, von Friedr. Kallmorgen hier.
- 462. Im Wiesenthal des Schwarzwaldes, von Sophie Ley hier.
- 463. Abend, von Derselben.
- 464. Studentkopf, von Otto Heyden hier.
- 465. Abend an der Schelde, von Rich. Fehdmer.
- 466. Pferde und Kühe auf der Weide, von Wilh. Frey.
- 467. Morgen bei Benedig, von R. Heilmayr.
- 468. Kalköfen bei Salzbürg, von B. Mühlig.
- 469. Winterabend, von R. Fehdmer.
- 470. Am Gosausee mit dem Dachstein, von L. Stell.
- 471. Bismarck in Versailles, von Al. Wagner in Düsseldorf.
- 472. Benedig, von Prof. G. Schönleber hier.
- 473. Im Hafen bei Camogli, von Louis Zorn hier.

Großh. Hoftheater.

Sonntag, 19. Dez.: 17. Vorst. außer Ab. Zum 1. Male: „Prinzessin Goldhaar.“ Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 5 Bildern und 1 Vorspiel von Ludwig Raupp. Musik von Gustav von Köhler. Anf. 5 Uhr. Montag, 20. Dez.: 143. Ab.-Vorst. „Till.“ Lustspiel in 4 Akten von Francis Stahl. Anfang 1/2 7 Uhr.

Dienstag, 21. Dez.: 18. Vorst. außer Ab. Zur Feier des 100. Geburtstages Karl Maria v. Weber's: Prolog und „Der Freischütz.“ Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind. Musik von Karl Maria von Weber. Anfang 1/2 7 Uhr.

Donnerstag, 23. Dez.: 19. Vorst. außer Ab. Zum 1. Male wiederholt: „Prinzessin Goldhaar.“ Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 5 Bildern und 1 Vorspiel von Ldw. Raupp. Musik von Gust. v. Köhler. Anfang 5 Uhr.

Sonntag, 26. Dez.: 20. Vorst. außer Ab. „Oberon.“ Romantische Feenoper in 3 Akten von Karl Maria von Weber. Anfang 6 Uhr.

* Bei diesen Vorstellungen ist es gestattet, daß eine erwachsene Person mit einem Kind oder zwei Kinder einen Platz benötigen.

Oesterreichische 1887er (Credit) Loose. Die nächste Ziehung findet am 3. Januar 1887 statt. Gegen den Courserwerb von ca. 5 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 30 Pfg. pro Stück.